

## Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

**Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht**

Thema: Gesellschaftslehre, Ausgabe: 12

Titel: Sind wir eine Ellbogengesellschaft? (19 S.)

### Produktinweis zur »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe«

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus der »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe« der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG\*. Den Verweis auf die jeweilige Originalquelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrene Pädagoginnen und Pädagogen kreative Ideen und Konzepte inkl. sofort einsetzbarer Unterrichtsverläufe und Materialien für verschiedene Reihen der Ideenbörse.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

\* Ausgaben bis zum Jahr 2015 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

### Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter [www.eDidact.de/sekundarstufe](http://www.eDidact.de/sekundarstufe).

### Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

### Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien in Klassensatzstärke zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

**Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:**

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: [service@eDidact.de](mailto:service@eDidact.de)

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG  
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

<http://www.eDidact.de> | <https://www.bildung.mgo-fachverlage.de>

**Sind wir eine Ellbogengesellschaft?****4.10****Vorüberlegungen****Lernziele:**

- Die Schüler sollen über die Notwendigkeit des friedlichen sozialen Zusammenlebens reflektieren.
- Sie sollen die Problematik des „Ellbogen-Einsatzes“ kennen und besprechen.
- Sie sollen Ergebnisse der Shell-Jugendstudie bearbeiten.
- Sie sollen an Fallbeispielen Probleme erkennen und Lösungsmöglichkeiten suchen.
- Sie sollen die Möglichkeit der Streitschlichter/Mediatoren kennen lernen.
- Sie sollen sich mit der Problematik der Ellbogengesellschaft auseinandersetzen.

**Anmerkungen zum Thema (Sachanalyse):**

Übergreifendes Ziel des Sozialkundeunterrichts ist es, die Schüler auf ein friedliches soziales **Zusammenleben** in einer staatlichen Gemeinschaft vorzubereiten. Dazu gilt es, Wissen herzustellen und Haltungen und Verhaltensweisen aufzubauen und zu reflektieren, gesellschaftliche Zustände zu analysieren und individuelles Handeln zu begreifen und zu überdenken.

**Konflikte**, die im täglichen Zusammenleben auftreten, sollen auf eine sozial angemessene Weise gelöst werden. Konflikte entstehen besonders dann, wenn im zwischenmenschlichen Handeln gegenseitige Rücksichtnahme, Toleranz und Verständnis, Mitgefühl und Hilfe fehlen, dagegen Karriere, Erfolg und Gewinnstreben, Durchsetzung der eigenen Interessen und Ausnutzung des anderen das Handeln bestimmen. Eine **Ellbogenmentalität** macht sich breit – und sie ist in unserer Gesellschaft durch alle Generationen hindurch aufweisbar. Traditionelle Tugenden verblassen als Handlungsmaxime. Der schnelle, eigene Erfolg wird wichtig, gleichgültig auf welche Weise dieser erreicht wurde.

Egoismus und Egozentrik machen sich breit, Konflikte nehmen zu, die Notwendigkeit von **Konfliktlösungen** wird gesehen, der Ruf nach Streitschlichtern besonders in der Schule wird laut, der Einsatz von **Mediatoren** sinnvoll und notwendig. Anscheinend gelingt es den Konfliktpartnern heute kaum mehr, selbst einen Streit friedlich zu beenden und dabei besonders unter den jüngeren Generationen auch auf Gewalt zu verzichten.

Sei kein Looser, gebrauche deine Ellbogen, setze dich um jeden Preis durch, gib nicht nach, wehre dich – diese Erziehungsgrundsätze werden Kindern schon von klein an vermittelt und von der Erwachsenenwelt vorgelebt. Hier kann die Schule nur ansatzweise entgegenwirken. Sie ist nicht der Ort, an dem die Problematik aus dem Elternhaus gelöst werden könnte. Aber sie kann in ihren Mauern dazu beitragen, dass Schüler derartige Missstände erkennen und reflektieren, über Lösungswege und wertvolle, unverzichtbare gesellschaftliche Normen nachdenken.

**Didaktisch-methodische Reflexionen:**

In der Schule entstehen immer neue Konflikte, sei es aus dem Zusammenleben der Schüler, sei es in der Auseinandersetzung mit unterrichtlichen Gegenständen, Problemen des Lernens, Leistungsschwierigkeiten. Ellbogeneinsatz betrifft unmittelbar das soziale Handeln und den Umgang mit den Mitschülern. Er geht über die allgemeine Rangelerei hinaus, ist für denjenigen symptomatisch und individuell kennzeichnend.

Es bieten sich im Schulalltag viele Gelegenheiten, derartiges Handeln unmittelbar aufzugreifen und **aktuell** zu thematisieren. Dann müssen keine Fallbeispiele bearbeitet werden. Der aktuelle, sich eben ereignende Fall ist immer der bessere Anlass zur Auseinandersetzung mit dem Phänomen des Ellbogengebrauchs.

## 4.10

## Sind wir eine Ellbogengesellschaft?

## Vorüberlegungen

**Fallbeispiele**, Szenen auf einem Arbeitsblatt haben allerdings den Vorteil der Distanzierung. Manchmal ist es besser, auf den aktuellen Fall zu verzichten und sich auf die Darstellung von neutralen Fallbeispielen zu beziehen. Der aktuelle Fall kann derart viele Facetten beinhalten und im Hintergrund eine in der Klasse kaum aufzuarbeitende Problematik aufscheinen lassen, sodass ein konstruierter Fall zur Bearbeitung sicherer ist. Deshalb wird in dieser Einheit von **Szenen** ausgegangen. Diese sollen in die Sache einführen und die Problematik eröffnen. Sie können durch weitere konkrete Schilderungen aus dem erlebten Schulalltag ergänzt werden.

In einem nächsten Schritt wird das **Verhalten** konkret herausgearbeitet und analysiert. Hier sollen Kennzeichnungen erfolgen und Handlungsmöglichkeiten erörtert werden. Die gemeinsame Diskussion ist ein wichtiger Bestandteil der unterrichtlichen Arbeit.

Durch den Rückgriff auf zwei Ergebnisse der **Shell Studie Jugend 2002** (nachzulesen in der Zusammenfassung der Ergebnisse und Grafiken unter [www.shell-jugendstudie.de](http://www.shell-jugendstudie.de)) wird die Problematik ausgeweitet und auf ein gesellschaftliches Phänomen hin geöffnet.

Eine weitere Vertiefung erfolgt durch die Bearbeitung eines aktuellen Beitrags aus einem **ZEIT-Gespräch** zwischen dem ZEIT-Autor *Jochen Bittner* und dem Bundestagspräsidenten *Wolfgang Thierse* (in: Die ZEIT, 7.11.2002, S. 11).

Konkrete Hinweise auf professionelle Handlungsmöglichkeiten bieten die **Streitschlichter/Mediatoren**. Hier sollte zunächst im engen Rahmen der Schulklasse nach Streitschlichtern gesucht werden. Die Klasse selbst kann ihre eigenen Regeln dazu formulieren. Für einige Zeit sollte man diese dann wirken lassen. Eine Ausweitung hin auf die Mediatoren sollte im Schulrahmen erfolgen. Die Lehrkraft sollte sich über den Aspekt „Mediation“ informieren.

**Literatur:**

*Hauk, Diemut*: Streitschlichtung in Schule und Jugendarbeit, Mainz 2001

*Falk, Gerhard/Heintel, Peter/Pelikan, Christa (Hrsg.)*: Die Welt der Mediation, Klagenfurt 1998

*Hagedorn, Ortrud*: Konfliktlotsen, Stuttgart 1994

*Geißler, Rückert (Hrsg.)*: Mediation – die neue Streitkultur, Gießen 2000

**Die einzelnen Unterrichtsschritte im Überblick:**

1. Schritt: Ellbogen-Menschen
2. Schritt: Von Machern, Idealisten, Materialisten und Unauffälligen
3. Schritt: Streitschlichter
4. Schritt: Sind wir eine Ellbogengesellschaft?

## Sind wir eine Ellbogengesellschaft?

4.10

## Unterrichtsplanung

## 1. Schritt: Ellbogen-Menschen

## Lernziele:

- Die Schüler sollen an Fallszenen die Problematik des Ellbogen-Einsatzes erkennen.
- Sie sollen die Szenen analysieren.
- Sie sollen Aspekte des Ellbogen-Einsatzes zusammentragen.
- Sie sollen den Ellbogen-Menschen kennzeichnen.
- Sie sollen Werte und Normen erstellen und diskutieren.

## Einstieg:

## 1. Möglichkeit:

Die Lehrkraft oder einzelne Schüler lesen die **Szenen** (vgl. **Texte und Materialien M 1**) nacheinander vor. Nach jeder Szene erfolgt eine kurze Aussprache.

## 2. Möglichkeit:

Die Schüler erhalten die Szenen als **Arbeitsblatt** (vgl. **Texte und Materialien M 1**). Sie bearbeiten einzeln oder in Gruppen die Szenen. Im anschließenden Gespräch werden die Meinungen gesammelt.

## Zusammenfassende Bearbeitung:

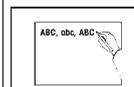
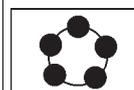
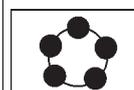
Im *freien Gespräch* tragen die Schüler ihre Meinungen zu den Szenen zusammen. Die Lehrkraft notiert die Verhaltensweisen je Szene an der **Tafel**:

1. Szene	<i>drängeln, sich vordrängeln andere rücksichtslos beiseite stoßen</i>
2. Szene	<i>anderen die Chance zum Eintrag nehmen</i>
3. Szene	<i>rücksichtslos gegen Jüngere und Schwächere</i>
4. Szene	<i>unberechtigtes Lob einstecken</i>
5. Szene	<i>andere gefährden</i>
6. Szene	<i>anderen den Platz wegnehmen die Ellbogen einsetzen, um einen Vorteil zu haben</i>

## Ausweitung des Problems:

Die Lehrkraft liest die Kennzeichnung des **Ellbogen-Menschen** (vgl. **Texte und Materialien M 2**) vor.

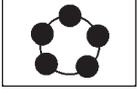
Die Schüler vergleichen sie mit den Ergebnissen der Tafelanschrift.



## 4.10

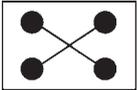
## Sind wir eine Ellbogengesellschaft?

## Unterrichtsplanung

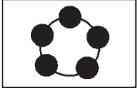


**Impuls:** Das kann doch nicht so schlimm sein. Sonst hat man ja keinen Vorteil!

*Freies Unterrichtsgespräch.*

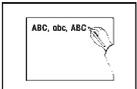


Anschließend teilt die Lehrkraft das **Arbeitsblatt M 2** aus. Die Klasse liest gemeinsam die Meinung von Anja auf dem Arbeitsblatt.



In *Partnerarbeit* wird der **Arbeitsauftrag** auf dem Arbeitsblatt bearbeitet.

Sammeln der **Ergebnisse** im *Unterrichtsgespräch*. Notiz an der **Tafel**:

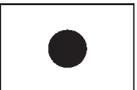


*Rücksichtslosigkeit*  
*Ausnutzung*  
*Materialismus*  
*Egoismus*  
*Suche nach dem eigenen Vorteil*  
*Desinteresse am Mitmenschen*

*Es gibt auch:*

*Rücksichtnahme*  
*Zurückhaltung*  
*Mitmenschlichkeit*  
*Solidarität*  
*Hilfestellung*  
*Toleranz*  
*Idealismus*

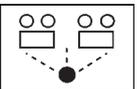
Kurzes *Gespräch* über den Inhalt der einzelnen **positiven Werte** und **negativen Haltungen**.



**Hausaufgabe:**

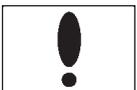
Diskutiert zuhause mit euren Eltern darüber, was Anja auf dem Arbeitsblatt meint.

Oder:



Die einzelnen Werte und Haltungen werden als Stichworte an die Schüler verteilt. Sie sollen sich im Lexikon darüber informieren und in der nächsten Stunde ein *Kurzreferat* darüber halten.

**Didaktisch-methodischer Kommentar:**



Vor allem der Standpunkt von Anja auf dem **Arbeitsblatt M 2** sollte ausgiebig besprochen werden. Hier spiegelt sich eine Haltung wieder, die allorts in unserer Gesellschaft anzutreffen ist. Von dort aus lassen sich die anderen Werte dagegen stellen.